

# Frühjahrsakademie 2008 - Vorträge

## Ort:

Universität Ulm, Oberer Eselsberg, Hörsaal 4/5  
Großbildübertragung in Hörsäle 1, 2 und 3

## Beginn:

Montag 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr  
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr  
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr

---

## 🕒 Montag, den 10. März 2008, 09.30 Uhr

---

Eröffnung der "Frühjahrsakademie 2008"

### Grußworte:

**Prof. Dr. rer. nat. Karl Joachim Ebeling**  
Präsident der Universität Ulm

**Prof. Dr. Claudia Hübner**  
Staatsrätin im Staatsministerium Baden-Württemberg

**Sabine Mayer-Dölle**  
Bürgermeisterin der Stadt Ulm

### Einführung in die Herbstakademie:

**Prof. Dr. Othmar Marti**  
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

**Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in**  
Geschäftsführerin des ZAWiW

---

## 🕒 Montag, den 10. März 2008

---

**Dr. Reiner Klingholz**  
Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung  
**Klimaschutz und Verkehrswachstum - ein unlösbarer Konflikt?**

Deutschland ist das mit Abstand bevölkerungsreichste Land der Europäischen Union. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges ist die Zahl der Einwohner von damals 68 Millionen auf fast 83 Millionen angewachsen. Nun hat - ganz langsam zunächst - das Schrumpfen begonnen. Denn eine durchschnittliche Kinderzahl von 2,1 je Frau, die nötig wäre, um die Bevölkerung langfristig stabil zu halten, erreicht das Land seit über 30 Jahren nicht mehr. Seither ist jede Kindergeneration um ein Drittel kleiner als die ihrer Eltern. Dass wir von diesem Geburtendefizit bisher wenig gespürt haben, hat zwei Gründe: Zum einen ist die durchschnittliche Lebenserwartung seit 1970 um etwa zehn Jahre gestiegen. Zum anderen leben heute ungefähr 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland: Aussiedler, Ausländer und eingebürgerte Zugewanderte. Während sich der jährliche Bevölkerungsschwund auf nationaler Ebene bis dato kaum registrieren lässt, ist der Rückgang auf regionaler Ebene längst Realität. Aufgrund des massiven Geburteneinbruchs in den neuen Bundesländern nach der Wende und der Abwanderung von über 1,5 Millionen, vorwiegend jungen Menschen, haben manche wirtschaftsschwache Regionen im Osten bereits ein Drittel ihrer Bevölkerung verloren. Doch auch der Westen hat seine Schwundzonen. Zurück bleiben, im Osten wie im Westen, eher die Älteren und sozial Schwachen, ein Umstand, der fast zwangsläufig zu weiteren wirtschaftlichen und demografischen Problemen führt. Bis zum Jahr 2020 wird rund die Hälfte aller deutschen Kreise Einwohner/innen verlieren. Von der deutschen Völkerwanderung profitieren vor allem die wirtschaftsstarken Räume im Westen. In Zukunft können bei bundesweit rückläufigen Einwohnerzahlen nur solche Regionen weiter wachsen oder stabil bleiben, die attraktiv genug sind, um den weniger werdenden jungen Menschen eine Zukunft zu versprechen. Der Vortrag wird diese Themen vertiefen und mit Zahlen belegen.

**Mehr zu dem Thema: Kröhnert/Medicus/Klingholz: "Die demografische Lage der Nation", 2006, dtv Verlag, München**

---

## 🕒 Dienstag, den 11. März 2008

---

**9.30 - 9.50 Uhr:**  
**Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW**  
**Dr. Götz Hartung,**  
**Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW**

-----  
**ab 10.00 Uhr:**

**Prof. Dr. phil. Andreas Kruse**  
Institut für Gerontologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
**Produktivität und Kreativität im dritten und vierten Lebensalter**

Produktivität und Kreativität sind auch jenseits der Lebensmitte vorhanden. Lernfähigkeit und persönliche Weiterentwicklung enden nicht mit 50!

Zu den bedeutendsten Formen der Produktivität im Alter werden das Engagement in Familie und Nachbarschaft, das bürgerschaftliche Engagement sowie die Möglichkeit, anderen Menschen ein Vorbild zu sein, gerechnet. Das Alter stellt für viele Menschen eine Lebensphase dar, in der sie ihre persönliche Sinngestalt verwirklichen, das heißt ein kreatives Leben führen können. Die Möglichkeit, produktiv und kreativ zu sein, wird aber auch häufig als eine wichtige Voraussetzung für Lebenszufriedenheit und Gesundheitsprävention im Alter angesehen.

In diesem Vortrag werden die genannten Aspekte näher erläutert und auf dem Hintergrund jahrzehntelanger Forschungsarbeit belegt.

---

 **Mittwoch, den 12. März 2008**

---

**9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm**  
**Das ZAWiW stellt seine aktuellen und geplanten Projekte und Aktivitäten vor**

**Dr. Alexander Wetzig**  
Baubürgermeister der Stadt Ulm  
**Weniger, bunter, älter - Stadtentwicklung im demografischen Wandel**

Städte sind seit jeher Kristallisationsfelder der sozialen und ökonomischen Veränderungsprozesse in der Gesellschaft. In den Städten machen sich gesellschaftliche Entwicklungen am schnellsten und am intensivsten bemerkbar. Die seit langem bekannte Dynamik der Veränderung der Bevölkerungsstrukturen konfrontiert die Städte mit vielfältigen und gravierenden Problemen und Aufgaben einer möglichen Zerreißprobe, aber vielleicht auch einem Motivationsschub für die Stadtgesellschaft.

Am Beispiel der Stadt Ulm werden räumliche und funktionale Auswirkungen des demografischen Wandels in den betroffenen Schwerpunktbereichen vom Wohnen bis zur städtischen Infrastruktur sowie die Strategien der Stadt in Stadtplanung, Stadtentwicklung und Städtebau dazu vorgestellt.

---

 **Donnerstag, den 13. März 2008**

---

**9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm**  
**Das ZAWiW stellt die Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) vor**

**Prof. Dr. Richard Peter**  
Institut für Epidemiologie am Universitätsklinikum Ulm  
**Demografisches Altern und Gesundheit - werden wir immer älter und kränker?**

Sinkende Geburtenraten und steigende Lebenserwartung führen in Deutschland zu einem stetig wachsenden Anteil über 65-Jähriger an der Bevölkerung. Bereits in wenigen Jahrzehnten wird ein Anwachsen dieses Anteils auf über ein Drittel der gesamten deutschen Bevölkerung prognostiziert.

Bedeutet dies, dass automatisch auch der Anteil chronisch kranker und behinderter Menschen zunehmen wird, da mit zunehmendem Lebensalter die Wahrscheinlichkeit, eine chronische Erkrankung zu erleiden, steigt? Oder werden wir zwar immer älter, bleiben aber auch länger gesund? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich der Vortrag und stellt Ergebnisse neuerer wissenschaftlicher Untersuchungen vor.

---

 **Freitag, den 14. März 2008**

---

**9.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm**  
**Rückblick und Ausblick**

**Frau Prof. Dr. Sabine Jokisch**  
Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm  
**Bevölkerungsalterung - Sprengsatz für die soziale Sicherung?**

Aufgrund dauerhaft niedriger Geburtenraten bei gleichzeitig stetigem Anstieg der Lebenserwartung sehen sich nahezu alle Industrieländer einem dramatischen Alterungsprozess ihrer Bevölkerung gegenüber. Diese Entwicklungen stellen die betroffenen Staaten künftig vor bedeutende wirtschaftspolitische Herausforderungen. Insbesondere die umlagefinanzierten Sozialversicherungssysteme sind in den Fokus der öffentlichen Diskussion gerückt, da sich dort die Leistungen mit der steigenden Zahl an alten Menschen in Zukunft deutlich erhöhen werden. Wenn aber gleichzeitig die Anzahl der Beitragszahler sinken wird, wie kann dann die Finanzierbarkeit der Sozialversicherungssysteme auf Dauer gewährleistet werden? In Deutschland wurden in letzter Zeit zahlreiche Reformen der Renten- und Krankenversicherung in Angriff genommen, um diesem Problem zu begegnen, und weitere Maßnahmen im Bereich der Pflegeversicherung werden aktuell diskutiert. Wie sind diese Reformen aus ökonomischer Sicht zu beurteilen?

Dieser Vortrag gibt einen Einblick in die Diskussion um die Zukunft der sozialen Sicherung.

**Dinner & Dixie**  
**Herzliche Einladung zum Wohltätigkeitskonzert**  
**Sonntag, 2. März 2008, 19 Uhr, Wiley-Club, Neu-Ulm**

Das kulturelle Begleitprogramm zur Frühjahrsakademie 2008 wird dieses Mal außerhalb der Akademiewoche

stattfinden.

Wir möchten Sie im Namen des Arbeitskreises "Europakontakte" des ZAWiW herzlich zu einem "Charity-Candlelight-Dinner" in den Neu-Ulmer "Wiley-Club" einladen.

Genießen Sie bei Kerzenlicht im wunderschön dekorierten Wiley-Club einen stimmungsvollen Abend, gutes Essen, ein schönes Glas Wein, nette Gesellschaft..... und die "Souvenirs". Eine Live-Band, die seit 1988 in Ulm und Umgebung musiziert und Sie mit Dixie, Swing, Oldies, Evergreens, Country-Songs, volkstümlichen Schlagern begeistern wird. Mit Ihrer Teilnahme tun Sie nicht nur sich selbst etwas Gutes, sondern Sie unterstützen auch ein Projekt des ZAWiW-Arbeits-kreises "Europakontakte". Der Reinerlös dieser Veranstaltung dient nämlich dazu, einer Gruppe von Senior/Innen aus Donauländern die Reise zum Donaufestival im Juli 2008 in Ulm zu ermöglichen.

**Wann? Sonntag, 2. März 2008**  
**Konzertbeginn 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr**  
**Wo? Wiley-Club, Neu-Ulm, Wileystrasse 4**  
**Eintritt: 14 € (Essen und Getränke auf eigene Rechnung)**

Karten erhalten Sie durch Bestellung mittels Anmeldeformular (in der Heftmitte) in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen. Dafür bitten wir um Verständnis, die Anzahl der Plätze ist leider begrenzt. An den Vorverkaufsstellen Ulmer Diagonale, Wiley-Club und traffiti Stadthaus Ulm erhalten Sie ebenfalls Karten. Tischreservierungen nehmen Sie bitte direkt im Wiley-Club (Tel. 0731-86704) vor.

Also, gönnen Sie sich einen schönen Abend und helfen Sie mit, anderen, die es sich sonst nicht leisten könnten, eine große Freude und ein unvergessliches Erlebnis zu bereiten.